



von Helmut Markwort

## Der Arzt Karl Lauterbach ist ein Hetzer und Vergifter der öffentlichen Meinung

### Dienstag

**D**as übelste, niederträchtigste und schädlichste, was ein Deutscher dem andern antun kann, ist, ihn in die Nähe des Nationalsozialismus zu rücken. Das Nazi-Etikett klebt, stinkt und steckt an. Wer es trägt, gilt als aussätzig und verpestet auch seine Umgebung. Jüngstes Opfer einer solchen Diffamierung ist der CDU-Politiker Wolfgang Bosbach. Bosbach ist ein ehrenwerter Mann, ein Politiker mit Haltung und ein Freund der klaren Aussage.

Wegen seiner Popularität ist er im Wahlkampf viel gefragt. 56 Auftritte hat er schon zugesagt. Einmal war er in Südthüringen, um den dortigen CDU-Kandidaten Hans-Georg Maaßen zu unterstützen, den früheren Präsidenten des Bundesamtes für Verfassungsschutz. Dieser Besuch hat Bosbach ein übles Echo eingebracht. Er ist gekränkt und empört.

„Ich hätte mir nie vorstellen können, wie man als CDU-Mitglied in die Nazi-Ecke gerückt wird, weil man zu einer Wahlkampfveranstaltung in Thüringen geht“, wunderte er sich.



**Opfer und Hetzer** Wolfgang Bosbach (l.) wurde von Karl Lauterbach in die Nazi-Ecke gerückt

Dass viele kenntnislose Netzpöbler ihn anrempeelten, war nicht überraschend. Sie bellten weiter, was sie aufschnappen.

Sie folgten dem Haupttäter Karl Lauterbach, im Hauptberuf Corona-Experte, im Nebenberuf Bundestagsabgeordneter der SPD.

Der hatte auf Twitter verbreitet, Maaßen sei „zu nah an Nazi-Positionen“ und schrieb von einer „Blamage für die ganze CDU“. Auch einen seiner Pandemiebesuche bei Markus Lanz nutzte Lauterbach, um abfällig über Maaßen herzuführen.

Dass es massive Meinungsunterschiede gibt zwischen Politikern von CDU und SPD, ist selbstverständlich. Außerhalb jeden Anstandes ist es, mit der Nazi-Keule zu prügeln.

Hans-Georg Maaßen hat oft die Flüchtlingspolitik von Angela Merkel kritisiert und vertritt Positionen, die früher in der CDU zum Basisedenken gehörten. Er äußert auch Gedanken, wie wir sie früher von dem Sozialdemokraten Helmut Schmidt gelesen haben. Er ist konservativ, aber er hat mit dem Nationalsozialismus nichts zu tun. Lauterbach muss das wissen. Er verleumdet ihn.

Maaßen ist kein Nazi, aber Lauterbach ist ein Hetzer. Der Arzt Lauterbach ist ein Vergifter der öffentlichen Meinung.

### Mittwoch

**I**ch bin zweimal geimpft. Der Staat hat keine Gründe mehr, meine Rechte zu beschränken. Ich will wieder ins Theater und ins Kino. Ich will Restaurants und Sportveranstaltungen besuchen. Ich bin nicht gefährlich und nicht gefährdet. Kein Politiker hat das Recht, mich taktisch gegen Nichtgeimpfte auszuspielen.



**Zu viel**  
Sportreporter Frank Buschmann löschte wegen Hass und Häme sein Profil im Netz

### Donnerstag

**V**or ein paar Tagen sprach ich mit der jungen Autorin Nena Schink über ihr Buch „Ich bin nicht grün“.

Nach einem Auftritt bei Sandra Maischberger hatte sie es publiziert. Das Echo im Netz kam rasch und gewaltig. Sie las begeisterte Zustimmung, aber auch Hass und Unverschämtheiten. Unbekannte schrieben, sie sei blond und blöd.

Sie will die Schmähungen weiter lesen. Jemand hat ihr gesagt, Kritik sei Liebe. Das mag gelten, wenn ein Theaterkritiker aus enttäuschter Liebe eine Inszenierung verrißt. Ein Shitstorm hat mit Liebe nichts zu tun. Anonyme Frustrierte lassen Hass und Häme freien Lauf.

In einer Studie des Instituts für Demokratie und Zivilgesellschaft gaben 54 Prozent der Befragten an, sich wegen Hassreaktionen im Internet seltener zu ihrer politischen Meinung zu bekennen. 15 Prozent haben ihr Profil gelöscht oder deaktiviert. Das Magazin des Weißen Rings berichtet, dass der Sportmoderator Frank Buschmann wegen Hass und Beleidigungen seine Aktivitäten trotz 450 000 Fans eingestellt hat.

FOCUS-Gründungschefredakteur Helmut Markwort ist seit 2018 FDP-Abgeordneter im Bayerischen Landtag.